

Hiroshima und Nagasaki mahnen:

6. August 1945 - 6. August 2008

6. August 2008:
MAHNWACHE 17 - 19 Uhr
Marktplatz (Durchgang zum Schloss)
KARLSRUHE

Atomwaffen abschaffen

*bevor sie
uns abschaffen!*



FRIEDENSBÜNDNIS KARLSRUHE

www.friedensbuendnis-ka.de

E-mail: friedensbuendnis-ka@web.de



6. August 1945

Eine einzige Bombe nur fiel aus dem Schacht eines US-Bombers. Sie verwandelte die Stadt in ein Inferno. Im Zentrum stand kein einziges Gebäude mehr; ein Feuersturm raste durch die Trümmer. Zehntausende waren sofort tot, weitere starben in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten an ihren Verletzungen - insgesamt 140.000 Menschen bis zum Ende des Jahres 1945.

Drei Tage später wurde eine zweite Stadt in der gleichen Weise vernichtet - noch einmal 70.000 Menschen fanden den Tod.



63 Jahre nach Hiroshima: Atomwaffen endlich abschaffen!

63 Jahre nach der Vernichtung von Hiroshima und Nagasaki durch Atombombeneinsätze der USA ist die Gefahr eines atomaren Infernos nicht gebannt. Im Gegenteil: vieles deutet darauf hin, dass bereits ein neues Atomwaffenzeitalter begonnen hat. Die US-Streitkräfte arbeiten an der Entwicklung neuer Atomwaffen. Mit großkalibrigen Atombomben sollen unterirdische Bunker „geknackt“ werden, „Mini-Nukes“ könnten die Hemmschwelle zum Einsatz von Atomwaffen entscheidend senken. Neue Raketen und Weltraumbomber sollen den Transport von Sprengköpfen an jeden Ort der Erde sicherstellen.

Der völkerrechtswidrige Krieg gegen den Irak hat ein verheerendes Signal in die Welt gesendet: Weitere Länder werden versuchen, sich Massenvernichtungswaffen zu verschaffen mit der Begründung, sich vor Überfällen der US-Militärs zu schützen.

Im Juni 2005 scheiterte die Überprüfungs-konferenz des Atomwaffensperrvertrages vor allem an der Haltung der US-Regierung, die sich zu keinerlei Abrüstungsschritten bereit erklären wollte.

Auch die NATO behält sich den Ersteinsatz von Atomwaffen vor. Unter dem Vorwand des "Krieges gegen den Terror" wird der Angriff auf missliebige Regime zur "präventiven Selbstverteidigung" uminterpretiert. Vermutete Massenvernichtungswaffen könnten den Vorwand für einen atomaren Erstschatz liefern. Die Europäische Union hat in ihrer Sicherheitsstrategie vom Dezember 2003 keinen Verzicht auf Atomwaffen erklärt. Die EU-Mitgliedsstaaten Frankreich und Großbritannien modernisieren ihre Atomwaffen und sehen Atomwaffen inzwischen als legitime Waffen zur Durchsetzung und Wahrung eigener politischer Interessen.

Den Krieg gegen den Iran verhindern!

Im Atomstreit mit dem Iran setzt die US-Regierung weiter auf Erpressung und droht mit einem Militärschlag. Während der EU-Ministerrat die Sanktionen gegen den Iran weiter verschärft statt sich der US-Politik zu verweigern, übt die israelische Luftwaffe den Angriff auf iranische Atomanlagen. Aus den USA wird die Verstärkung von illegalen Geheimdienstoperationen im Iran gemeldet und im persischen Golf üben die britische und die US-Flotte den Kriegseinsatz. Der Generalsekretär der Internationalen Atomenergiebehörde, Mohamed El Baradei, unterstrich die Ernsthaftigkeit der Kriegsgefahr, indem er für diesen Fall mit seinem Rücktritt drohte. "Ein militärischer Angriff wäre schlimmer als alles andere. (...) Er würde den Nahen Osten in einen Feuerball verwandeln." Die US-Militärs prahlen damit, dass sie bereits 4.000 bis 10.000 Ziele im Iran erfasst haben und kalkulieren hunderttausende Kriegstote eiskalt ein.

Atomwaffen aus Deutschland abziehen!

Seit mehr als 50 Jahren lagern Atomwaffen in Deutschland.

Fast genau so lange trainieren deutsche Soldaten, wie man diese Waffen im Krieg einsetzt.

In Büchel beim Jagdbombergeschwader 33 der Bundeswehr lagern etwa 20 Atombomben, deren Zerstörungskraft mehreren Hundert Hiroshima-Bomben entspricht.

FDP, Grüne und Die Linke fordern inzwischen ihren Abzug, auch in der SPD gewinnt diese Position an Boden. Nur die CDU will an ihnen weiterhin festhalten.

Solange Atomwaffen in Deutschland lagern, solange hat die Bundeswehr auch den „Finger mit am Abzug“. Tornado-Kampfflugzeuge sollen im Kriegsfall diese Waffen ins Zielgebiet tragen. Diese „atomare Teilhabe“, die dem Geist des Atomwaffensperrvertrages widerspricht, soll nach dem Willen der CDU auch künftig in der NATO-Strategie verankert bleiben. In ihrer neuen „Sicherheitsstrategie für Deutschland“ rechtfertigt sie Kriegseinsätze zur „Herstellung von Energiesicherheit und Rohstoffversorgung“ und hält die bisherige Unterscheidung von „Kriegszustand und Friedenszeit“ für nicht mehr zeitgemäß. Im Januar 2006 hatte der ehemalige Verteidigungsminister Rupert Scholz (CDU) gar gefordert, Deutschland solle auf Bedrohungen notfalls „mit eigenen Atomwaffen reagieren“.

Dagegen fordern wir:

-  den Abzug aller Atomwaffen aus Deutschland; die Beendigung der "atomaren Teilhabe" der Bundeswehr;
-  ein klares Nein zum Ersteinsatz von Atomwaffen und zu neuen US- und NATO-Atomkriegsplanungen;
-  einen vollständigen und immerwährenden Verzicht Deutschlands auf Atomwaffen, auch unter europäischen Vorzeichen.
-  Die Bundesregierung muss sich endlich deutlich vom Kriegskurs der US-Regierung gegen den Iran distanzieren. Keine Überflugrechte für die US-Luftwaffe, keine Nutzung von Stützpunkten und Nachschubbasen in Deutschland.



30. August 2008 Kundgebung am Atomwaffenlager Büchel

Mitfahrgelegenheit bei Sonnhild und
Ulli Thiel, Telefon 0721/552270

Bitte bis 15. August anmelden!



ANTI-KRIEGSTAG, 1. September

17 - 18 Uhr Mahnwache & Flugblattverteilung

am Marktplatz - Durchgang zum Schloss

18 Uhr Kundgebung Marktplatz - Brunnen vor dem Rathaus

Peace-Zeichen aus Blumen (bitte Blumen mitbringen!)

**ANTI
KRIEGS
TAG**

**1.9.
2008**